

<5/5> Es wäre schön, wenn bei den Vesperkindern kontrolliert wird, ob die Kinder auch essen.

<11/11> mehr Mathe und Deutsch am Vormittag haben

<20/20> mehr Deutsch und Mathe am Vormittag

<30/30> Die vorhandenen Möglichkeiten reichen völlig aus.

<32/32> Ich finde den momentanen Aufbau und Ablauf sehr gut, mein Kind fühlt sich sehr wohl.

<35/35> Mehr Informationen über den Stand des Kindes bezüglich der einzelnen Fächer.

<43/43> Bisherige Möglichkeiten sind ausreichend. Vorschlag: "Eltern-AG" – Vorstellung Berufe bspw.

<44/44> – Das Lernband sollte auf jeden Fall erhalten bleiben
– Kinder leben sich ein an das Konzept und in das Konzept
– wo man unterstützen kann bei Festen oder Aktionen/Ausflügen

<57/57> Mehr Einbindung in die Lernaufgaben, mehr Kommunikation.

<64/64> Ich wünsche, dass die Schule den Schulalltag wieder allein bestimmen darf und dass der EB die Sachen auch mal von der positiven Seite sieht.

<65/65> Ich selber muss mich umstellen, dass ich alles abgeben kann. Es liegt eigentlich in meiner Verantwortung, aber mit Hartz IV ist es doch sehr schwierig.

<75/75> Ich finde, dass sowohl über die Elternvertretung wie auch über den Elternbeirat die aktuellen Möglichkeiten das Schulleben mitzugestalten, ausreichend sind. Ergo: Wir haben keine weiteren Vorschläge.

<77/77> Als Eltern gehört zu werden und ernst genommen zu werden, wäre ein großer Wunsch. Projekttag in Zukunft mehrere Tage ein Thema: sich auf etwas einlassen können, längere Zeit sich mit einem Thema beschäftigen/ auseinandersetzen.

<83/83> Mehr Unterricht am Vormittag – weniger am Nachmittag = mehr Freizeitgestaltung. Das Lernband muß doch nicht zwingend sein. Früher gab es bei Nachmittagsunterricht auch keine Hausaufgaben.

<84/84> Wir haben 4x 45min Lernband am Vormittag., lt Broschüre ganztägig Lernen BW des Kultusministeriums sind 2x 30min vorgesehen. Würde man dies angleichen, könnte man die Stunden vom Nachmittag in den Vormittag verlagern.

<85/85> Frisches Essen selber zubereiten/ kochen durch Schulpersonal. Eltern bei Kuchendienst mit einbinden – Kostenminimierung. Eltern die sich nicht einbinden/bzw. können – Kostenübernahme
Am frischen Essen nicht sparen, saisonal kochen für alle Kitas und Schulen in ganz Tamm (Kostenverteilung)

<91/91> Ich denke, dass es die beste Zeit für Unterricht von 8.30 Uhr bis 12. 30 Uhr ist.

<93/93> Bei Fragebögen wie diesem wünschen wir uns die Einbeziehung UNSERER Fragen. Der wirklich wichtigen Fragen. Das hier ist oberflächlich.

<105/105> Die Eltern werden an die Schulgrenze verwiesen. Mitgeltung scheint eher unerwünscht.

<113/113> Pflichtunterricht vormittags, nachmittags Lernband und Hort – mehr Flexibilität! Flexibilität auch bei der Wahl der ganzen Tage (z. bsp. auch nur ein oder zwei Tage die Woche)

<115/115> Zurück zum vorherigen Konzept! Keine Ganztagschule! Mehr Vormittagsunterricht auch in der 6. Stunde – eventuell

Unterrichtsanfang 7. 45 Uhr dafür keine Mittagsschule.

<118/118> Dass der Unterricht von 8 bis 13 Uhr stattfindet. Dann wäre auch Zeit, mit Freunden oder Aktivitäten zu machen. Es ist nur Stress für die Kinder wenn sie 15.30 Uhr nach Hause kommen. Denn man muss ja trotzdem noch üben, lesen usw. machen.

<119/119> Ab und an Hospitation, um bessere Elternkontrolle zu ermöglichen.

<122/122> Genügend Zeit zum Vespern im Klassenzimmer. Manchmal essen die Kinder kein Vesper, weil Lehrer zu spät sind in die Pause zu gehen. Arbeiten Sie daran. Kinder müssen essen und die müssen genug Zeit dafür haben.

<126/126> Enge Kontakte mit der Schule bei Bedarf sind wir auch hilfsbereit.

<127/127> Es ist wichtig die Eltern nicht nur am Wochenende über das Lernband zu informieren. Informationen über den Schulstoff müssen während der Woche kommen, vor allem wenn Arbeiten anstehen. Material muss zuverlässig zu Hause ankommen, um die Kinder zu unterstützen. Zusatzaufgaben zum Lernband sollen schon Anfang der Woche mitgenommen werden können, das entzerrt das Wochenende.

<132/132> Ist das denn überhaupt von der Schule gewünscht?

<133/133> Sorgen der Eltern sollten nicht niedergebügelt werden, sondern als Anregung zur Verbesserung zum Wohle der Kinder gesehen werden.